

Ich lieb dich

von Kristo Šagor

© Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich von Kiepenheuer erworben werden und bedürfen seiner ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen/Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung durch Kiepenheuer. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen/Veranstaltern der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Kiepenheuer getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der Uraufführung (UA) als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinander zu setzen.

Nicht von Kiepenheuer genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH

Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)

Telefon (030) 8 97 18 40, Telefax (030) 8 23 39 11

info@kiepenheuer-medien.de

www.kiepenheuer-medien.de

Das Stück ist im Rahmen von ‚Nah dran! Neue Stücke für das Kindertheater‘, einem Kooperationsprojekt des Kinder- und Jugendtheaterzentrums in der Bundesrepublik Deutschland und des Deutschen Literaturfonds e.V., mit Mitteln der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien gefördert worden.

Julian, zwölf Jahre alt
 Lia, elf Jahre alt
 Lias Vater
 Lias Mutter
 Muppi, das Meerschweinchen
 Tierpfleger und Tierarzt
 Lias Großmutter
 Lias Großvater
 Das Zitroneneis
 Julians Mutter
 Julians Vater
 Die Wiese und der Kastanienbaum
 Die Kastanie und die Kastanien
 Julians zukünftige Freundin

Ich werde ein Leben lang üben,
 dich so zu lieben,
 wie ich dich lieben will, wenn du gehst.
 (Wir sind Helden)

Denn *das* ist Schuld,
 wenn irgendeines Schuld ist:
 die Freiheit eines Lieben nicht vermehren
 um alle Freiheit,
 die man in sich aufbringt.
 Wir haben, wo wir lieben, ja nur dies:
 einander lassen;
 denn daß wir uns halten, das fällt uns leicht
 und ist nicht erst zu lernen.
 (Rainer Maria Rilke)

Für Liebende gelten zwei Zeiten,
 die ihnen gewährte und die erkämpfte.
 Liebende sind Zeitpiraten.
 (Bodo Kirchhoff)

für Ulle und für Tante Ingeborg
 Berlin, April bis Juni 2017

0

Julian Ich liebe dich.
Lia Ich dich nicht.
Julian Warum nicht?
Lia Ist so.
Julian Ja, aber warum?
Lia Das weiß ich doch nicht!
Julian Ich auch nicht. Deswegen frag ich ja.
Lia Warum liebst du mich denn?
Julian Phh. Schwer zu sagen.
Lia Ja, dann denk nach.

1

Julian Wenn ich an Lia denke, denk ich an diesen Tag.
Lia In einer Stunde holt er mich ab.
Julian Dann haben wir ja noch Zeit.
Lia Geht so.
Julian Der Tag war ein Sonntag.
Lia Bestimmt kommt er heute früher. Morgen ist ja wieder Schule.
Julian Lias Eltern sind ein *gutes Team*. So nennt Lia das.
Lia Ist nicht von mir. Das nennen die selber so.
Julian Mal holt er Lia ab, mal sie. Die sind seit vierzehn Jahren verheiratet. Das ist lang. Länger, als ich alt bin. Und die lieben sich noch immer.
Lia Das sagen sie zumindest ständig.
Julian Wenn sie es ständig sagen, heißt das doch auch was.

- Lia Klingt schon liebevoll, aber eben auch bescheuert. *(als Lias Vater)* Ich liebe dich, mein Schatz.
- Julian *(als Lias Mutter)* Ich liebe dich, mein Engel.
- Lia Mein Schatz.
- Julian Mein Engel.
- Lia *(als sie selbst)* Immer noch besser als irgendwelche Tiernamen.
- Julian *(als er selbst)* Ich habe noch nie gesehen, daß sie sich streiten.
- Lia Die streiten sich, keine Sorge. Ist denen nur zu peinlich, das vor anderen zu machen.
- Julian Peinlich?
- Lia Ja, sie machen die Tür zu, wenn es laut wird. Aber ich hör's trotzdem.
- Julian Ich glaube nicht, daß ihnen das peinlich ist.
- Lia Sind das meine Eltern, oder sind das deine Eltern?
- Julian Deine natürlich. Daß das deine sind, heißt aber noch lange nicht, daß du immer recht hast.
- Lia *(als ihr Vater)* Natürlich habe ich nicht immer recht.
- Julian *(als ihre Mutter)* Ja, du tust aber so, als hättest du immer recht.
- Lia Tue ich überhaupt nicht.
- Julian Doch, tust du.
- Lia Wenn du denkst, ich würde so tun, als hätte ich immer recht, sagt das mehr über dich als über mich. Ha! – *(als sie selbst)* Das ist denen nicht peinlich. Sie wollen nur keinen anderen damit belästigen.
- Julian *(als er selbst)* Der Unterschied ist echt klein.
- Lia Kleine Unterschiede sind wichtig! Viel wichtiger als große. Große Unterschiede sieht jeder!
- Julian Lias Gesicht, wenn sie wütend wird. Unbezahlbar.
- Lia Der Unterschied zwischen „Ich liebe dich“ und „Ich lieb dich“ zum Beispiel. Nur ein Buchstabe, ja?

- Julian Ja.
- Lia Aber „Ich lieb dich“ sagen sie nur, wenn sie sich gestritten haben. Oder wenn sie sich entschuldigen wollen für irgendwas. *(als Lias Vater)* Ich lieb dich doch, mein Schatz. *(als sie selbst)* Oder so zwischen Tür und Angel. *(als ihr Vater)* Ich lieb dich. *(als sie selbst)* „Ich liebe dich“, *mit e*, kommt nur, wenn sie sich ganz sicher sind.
- Julian Und wie kommt es, daß sie sich ganz sicher sind?
- Lia Das ist ne große Frage.
- Julian Kleine Unterschiede. Große Fragen.
- Lia Das macht Julian ganz gerne: Überschriften finden. Ich streite lieber.
- Julian Und ob.
- Lia Julian und ich kennen uns schon seit dem Kindergarten. Erst Kindergarten, dann Grundschule. In der ersten und zweiten Klasse haben wir sogar nebeneinander gegessen, danach nicht mehr. Ich war am ersten Tag des dritten Schuljahres krank. Kotzeritis. Und dann saß jemand anders neben ihm.
- Julian Das liegt nicht an den vierzehn Jahren, daß sie sich ganz sicher sind. Meine Eltern sind auch schon so lange zusammen, und die sind sich nicht sicher. Das muß an was a / (anderem lie) –
- Lia Deine Eltern sind sich nicht sicher, o / (b sie sich lieben?)
- Julian An was anderem liegen, und ich wüßte gern an was.
- Lia Warum glaubst du denn, Deine Eltern wä / (ren sich nicht sicher, ob) –
- Julian Ich fänd es beruhigend zu wissen, woran das liegt.
- Lia Seit wann glaubst du, Deine El / (tern wären sich ni) –
- Julian Unglaublich beruh / (igend.)
- Lia Wollen Deine Eltern si / (ch etwa schei) –
- Julian Woran das liegt, daß zwei Menschen si / (ch so si) –
- Lia Deine Eltern lassen sich / (scheiden?)
- Julian Ja, meine Eltern lassen sich scheiden.

2

Julian Ich hatte ein Meerschweinchen. Das habe ich geliebt. Es hieß Muppi.

Lia ist Muppi.

Julian Wir sind ins Tierheim, und ich durfte mir eins aussuchen. Da war ich sechs. Muppi saß hinten in der Ecke, ganz still und allein. Ich fand sie am schönsten, denn sie hatte als einziges ein geflecktes Fell. Mit einem kleinen, weißen Haarwirbel direkt an der Stirn. Das fand ich toll. Aber sie hatte so schwarze Stellen im Nacken. Da wuchsen auch gar keine Haare. Und der Tierpfleger sagte –

Lia *(als Tierpfleger)* Das ist ein Ausschlag, du mußt dir ein anderes Meerschweinchen aussuchen. Das hier ist krank.

Lia ist wieder Muppi.

Julian Ich habe so lange geweint, bis sie den Tierarzt geholt haben, damit der auch noch mal guckt. Ich wollte *Muppi* haben und keins der anderen Meerschweinchen. Den Namen wußte ich schon, bevor ich sie das erste Mal auf dem Arm hatte. Der Tierarzt sagte –

Lia *(als Tierarzt)* Das ist kein Ausschlag. Das sind Narben. Narben von Bißwunden.

Lia ist wieder Muppi.

Julian Und ich habe Muppi bekommen. Irgendein größeres Tier mußte sie gebissen haben, als sie noch klein war. Vielleicht ein Hund. Muppi mochte es nie, wenn ich ihren Nacken gestreichelt habe. Dann hat sie geknurr.

Lia knurrt.

Julian Am Anfang habe ich sie dort ganz oft gestreichelt, weil ich dachte, sie mag das.

Lia knurrt.

Julian Ich dachte, das Geräusch heißt, sie ist glücklich. Aber dann habe ich das erste Mal gehört, wie sie quiekt, wenn sie eine Gurke kriegt. Und wegen dem Quieken wußte ich, das Knurren war was Schlechtes, und ich habe aufgehört, sie im Nacken zu streicheln. Wenn ich Muppi aus dem Käfig geholt habe, um mit ihr zu spielen, hat sie sich immer unter dem Sofa oder unter dem Schrank versteckt. Bestimmt hatte sie Angst, wieder gebissen zu werden. Das konnte ich gut verstehen. Auch wenn wir gar keinen Hund hatten. Im Grunde konnte man gar nicht mit Muppi spielen. Sie hat sich immer nur versteckt. Aber das hat mich nie gestört.

Lia *(als Muppi)* Wieso eigentlich Muppi.

- Julian Wieso nicht?
- Lia Nee, nicht wieso nicht, sondern wieso: Wieso Muppi?
- Julian Weiß ich nicht.
- Lia Du hast dir den Namen selbst ausgedacht?
- Julian Ja. Was hätte ich sonst nehmen sollen? Hasso vielleicht?
- Lia Warum nicht? Wäre doch lustig. Hasso, das Meerschweinchen.
- Julian Sollte aber nicht lustig sein.
- Lia *(als sie selbst)* Also ich finde Muppi lustig.
- Julian Fandst du damals nicht.
- Lia Wie wärs mit Waldi? *(als Muppi)* Oder Rambo? *(als sie selbst)* Oder Rex?
- Julian Muppi war ein Weibchen.
- Lia *(als Muppi)* Wußttest du das, als du mich so genannt hast?
- Julian Nein.
- Lia Also?
- Julian Also?
- Lia Also wieso Muppi?
- Julian *Weiß* ich nicht!
- Lia Und seit wann weißt du, daß sie sich scheiden lassen wollen?
- Julian Muppi ist an Nierenversagen gestorben. Ganz viele Meerschweinchen sterben daran. Die letzte Nacht war schrecklich. Sie hat die ganze Zeit geknurrte und sich unter dem Heu versteckt. Am nächsten Tag wollten wir sie einschläfern lassen. Aber da war sie schon tot.
- Lia *(als sie selbst)* Seit wann weißt du, daß sie sich scheiden lassen wollen?
- Julian Ich glaube, Liebe gibt es gar nicht.
- Lia Das ist doch Quatsch.
- Julian Und wenn's kein Quatsch ist?

- Lia Klar ist das Quatsch, Julian. Das stimmt einfach nicht.
- Julian Daß was nicht stimmt, habe ich schon vor ein paar Monaten gemerkt. Früher haben sie sich nur über große Sachen gestritten. Wohin wir dieses Jahr im Sommer in den Urlaub fahren. Ob wir es uns überhaupt leisten können zu fahren. Aber dann wurden die Sachen kleiner. Ob Papa noch ein Regal für seine Comicsammlung im Flur aufstellen darf. Ob Mama seine Kartons mit den alten CDs wegwerfen darf. Aber heute streiten sie sich auch über richtig dumme Sachen. Welchen Film sie abends schauen. Wer was wohin gelegt hat. Und wenn sie sich streiten, machen sie keine Tür zu, egal, wie laut es wird. – Lia. Wie kann man sich sicher sein, daß jemand einen liebt?
- Lia Pfff. Wie kann man sich überhaupt bei irgendwas ganz sicher sein?
- Julian Deine Eltern sind sich doch sicher, oder?
- Lia Glaub schon, ja.
- Julian Wie kann man sich sicher sein, daß man selbst jemanden liebt?
- Lia Julian! So was merkt man doch.
- Julian *(flüstert)* Wenn ich heute an Muppi denke, bin ich gar nicht mehr traurig. Doch, klar bin ich traurig, aber eben nicht so traurig wie damals.
- Lia *(flüstert)* Ist das schlimm?
- Julian *(flüstert nicht mehr)* Ich weiß gar nicht mehr genau, wie Muppis Quieken klang. An das Knurren kann ich mich ganz gut erinnern. Aber das Quieken ist weg. Das letzte Mal, daß ich wegen ihr geweint habe, ist. Ist Jahre her. Vielleicht habe ich sie gar nicht richtig geliebt.
- Lia Du mußt doch nicht weinen müssen, damit du weißt, daß du jemanden liebst.
- Julian Und wenn doch?
- Lia Dann weißt du, daß du Muppi damals geliebt hast.
- Julian Ja, aber was ist das für eine bescheuerte Liebe, die kommt und geht, wie es ihr paßt? Was ist das für eine bescheuerte Liebe, der Zeit was anhaben kann? Wa / (s ist da) –
- Lia Julian, bist du sicher, daß wir gerade über dein Meerschweinchen reden?
- Julian Nein, natürlich reden wir nicht über mein Meerschweinchen! Wenn sie sich wirklich lieben, würden sie sich nie im Leben scheiden lassen! Dann würde Mama keinen neuen Freund haben! Und Papa keine neue Freundin! *(neu)* „Muppi“ ist ne ganz komische Mischung aus „Mutti“ und „Papi“. Ist mir noch nie aufgefallen.